

P R E S S E D I E N S T

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 33 – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen -

Dazu sagt die Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Monika Heinold:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.gruene-landtag-sh.de

Nr. 210.02 / 12.09.2002

Den Stein ins Rollen gebracht

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist in Schleswig-Holstein kein theoretisches Ziel mehr, sondern sie wird vielerorts seit Jahren praktiziert. Es hat sich gezeigt, dass es möglich ist, Kinder und Jugendliche frühzeitig in demokratische Entscheidungsprozesse einzubinden. Deren grundsätzliche Neugier und der Gestaltungswille führen dazu, dass ihre Ideen innerhalb von Planungsprozessen eine Bereicherung für die gesamte Planung sind.

Es fördert das Selbstbewusstsein und die Gestaltungsfreude von Kindern und Jugendlichen ebenso, wie das politische Bewusstsein und den Glauben an Demokratie und Bürgergesellschaft. Deshalb profitieren von der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nicht nur diese selbst, sondern unser Gemeinwesen insgesamt.

Das schleswig-holsteinische Experiment, die Gemeinde- und Kreisordnung (§ 47 f) um die direkte Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen auf kommunaler Ebene zu ergänzen, ist geglückt. Schleswig-Holstein hat hier einen wichtigen rechtlichen Meilenstein gesetzt und wir sind mit dieser Gesetzgebung beispielgebend in der Bundesrepublik.

Deshalb ist es auch konsequent gewesen, dass wir bei der Änderung der Kommunalverfassung in diesem Jahr aus der „Soll-Bestimmung“ eine „Muss-Bestimmung“ gemacht haben. Denn es ist nicht einzusehen, dass einige Gemeinden noch immer glauben, sie könnten sich dieser Aufgabe entziehen.

Durch die Beteiligung wird Demokratie schon früh erlebt. Wer mitbestimmen darf, lernt auch Konsequenzen zu tragen. Er oder sie lernt, dass bei unterschiedlichen Meinungen ein Konsens erzielt werden muss, oder aber dass abgestimmt wird.

Grüne

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Kinder lernen, dass Demokratie zwar Geduld und Zeit erfordert, dass man dafür aber auch Erfolge sehen kann. Kinder, die ihren Spielplatz oder ihren Schulhof nach eigenen Ideen selbst mit umgestalten, gehen anschließend meist deutlich sorgsamer mit den neuen Sachen um – denn es sind ihre eigenen Wünsche, die sie sonst zerstören würden.

Das Land lässt die Kommunen bei der Umsetzung der in der Kommunalverfassung vorgeschriebenen Beteiligungspflicht nicht alleine: Mit der 1997 ins Leben gerufenen „Demokratiekampagne“ unterstützt die Landesregierung aktiv, ideenreich und konstruktiv die vielfältigen Beteiligungsprojekte vor Ort.

Erwähnen möchte ich vor allem die Ausbildung der ModeratorInnen. Land und Kommunen teilen sich die Aufgabe der Aus- und Weiterbildung von Personen, die anschließend vor Ort Demokratisierungsprozesse konstruktiv begleiten. Denn die Erfahrung der Vergangenheit hat gezeigt, dass Aktivitäten im Sand verlaufen, wenn nicht Hilfe bei der Realisierung angeboten wird.

Beispiele für Mitgestaltung sind Aktivitäten in Kindertagesstätten, bei der Ausgestaltung von Schulhöfen und öffentlichen Räumen, Fragen der Schulwegsicherung, oder des Freizeitangebotes in der eigenen Gemeinde, Gründung von Schülerparlamenten, redaktionelle Tätigkeiten in der lokalen Presse - oder im Team einer Schülerzeitung.

Kinder haben etwas zu sagen und wir sind aufgefordert, zuzuhören. Viele Dinge laufen sogar wesentlich besser, wenn Kinder und Jugendliche nach ihrer Meinung gefragt werden. Woher wollen die Erwachsenen sonst wissen, worüber Kinder sich ärgern und was sie sich wünschen, wenn sie nicht direkt gefragt werden.

Kinder, die lernen ihre Meinung zu äußern, die lernen, dass sie etwas mit beeinflussen können, die lernen dass sich Bürgermeister und Gemeindevertreter mit ihnen und mit ihren Wünschen beschäftigen, werden ermutigt, auch später in ihrem Wohnort mit zu gestalten.

Dass wir den Stein ins Rollen gebracht haben, dafür ist der Beteiligungsbericht ein schöner Beweis. Fangen wir bei den Kindern und Jugendlichen an und erringen wir ihr Vertrauen in die Politik, in die Eigenverantwortung und Gestaltbarkeit von Demokratie.
